

Frage Schwarzwälder Bote:

Stichwort Parkplätze: Wer zu einer Veranstaltung in die Hohenzollernhalle will, muss oft nach einem Parkplatz suchen wie die Nadel im Heuhaufen. Haben Sie dafür eine Lösung, z.B. auch im Hinblick auf die Weiterentwicklung des Ortskerns?

Stellungnahme:

Wer mit offenen Augen durch Bisingen läuft, hat in den vergangenen Jahren eine ganz stark zunehmende Belastung in der Parkplatzsituation beobachten können.

Dies ist nicht nur bei der Suche nach einem Parkplatz bei der Hohenzollernhalle so.

Das Problem ist noch vielschichtiger.

Wo früher in einem Vier-Personenhaushalt max. zwei Autos vorhanden waren, sind es heute mindestens drei oder sogar vier.

Dies führt dazu, dass selbst in Nebenstraßen –wo früher kaum ein Auto stand- zunehmend beide Straßenseiten zugeparkt sind.

Selbstverständlich hat das natürlich auch Auswirkungen auf die Parksituation im Umfeld der Hohenzollernhalle.

Kurzfristig ist hier keine Änderung zu bewirken. Langfristig muss die Gemeinde in Form von Richtlinien aber verträglich eingreifen.

Das heißt, bei Neubauten im Ortskern sind von den Bauherren mindestens zwei Parkplätze bzw. Stellplätze pro Wohneinheit vorzusehen.

Dass dies ein Spagat zwischen günstigem Wohnraum und im weitesten Sinne von Lebensqualität ist, dessen sind wir uns bewusst.

Hier müssen wir in Zusammenarbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern Prioritäten setzen.

Zur Verbesserung der Parksituation bei Veranstaltungen in der Hohenzollern haben wir verschiedene Ansätze.

Kurzfristig zunächst eine ganz einfache Sache:

Es gibt eigentlich eine Menge von Parkplätzen, vom Marktplatz direkt angefangen, über das angrenzende Parkhaus, weiter die Parkplätze im Eibach bis zu den Plätzen entlang der Bahnhofstraße. Dabei sind die Plätze in der Bahnhofstraße bei Veranstaltungen meistens unbesetzt.

Die Bisinger Bürger und Bürgerinnen wissen also schon wo Parkmöglichkeiten sind.

Anders sieht es dagegen mit den von auswärts kommenden Besuchern aus.

Die Gemeinde sollte daher einen eigenen Stadtplan mit Parkplatzmöglichkeiten auflegen.

Dieser wäre dann von den jeweiligen Veranstaltern mit den Einladungen zu versenden.

Auch in die Homepage der Gemeinde Bisingen muss ggf. der Parkplatzplan aufgenommen werden.

Mittelfristig kann zum einen das Verständnis der Bürger positiv verändert werden.

Die Gemeinde startet hierzu eine Kampagne : „ Heute bleibt das Auto zu Haus“.

Zum anderen könnte man das großartig angekommene Projekt „Flecka-Hopser“ ausweiten und speziell für Fahrten zu Veranstaltungen einsetzen.

Langfristig werden wir aber an zusätzlichen Parkmöglichkeiten nicht vorbeikommen. Insbesondere wenn der Marktplatz wirklich seiner ursprünglichen Idee wieder zugeführt wird und die Parkplätze entfallen.

Dann sind weitere Parkmöglichkeiten gefragt.

Für die Zukunft sehen wir daher als Ansatz ein weiteres Parkhaus oder eine Tiefgarage als mögliche Lösung an.

Sollte sich eine Tiefgarage auf dem Maute-Areal verwirklichen lassen, wäre dies schon einmal ein möglicher Lösungsansatz. Denn von dort über die Eichgasse sind es zur Hohenzollernhalle lediglich knappe 5 Minuten Gehzeit.

Nichts desto trotz muss die Gemeinde aber ständig offene Augen und Ohren für den Ankauf innerörtlicher Plätze haben .

Hier muss kreativ und energisch verhandelt werden.

Auch stellen wir uns vor, dass die Bürgerinnen und Bürger beim Verkauf eines Hauses oder Grundstückes zuerst auf die Gemeinde zugehen.

Augenblicklich steht innerorts in zentraler Lage ein Grundstück zum Verkauf, das strategisch von größter Bedeutung ist.

Wir haben die Gemeindeverwaltung gebeten, hier nachdrücklich tätig zu werden.

Ggf. muss auch über ein Vorkaufsrecht nachgedacht werden.

Wir, die Freien Wähler unterstützen die Aktionen der Gemeindeverwaltung.